



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Liborius

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

Ueberbleibsel des Heidenthums wegzuräumen fand, in eine Einöde bei Limoges. Hier gesellten sich zu ihm fromme Genossen, auch befreite Gefangene, und so bevölkerte sich die Einöde und wuchs allmählig das Städtchen St. Leonard. Um 559 starb der Heilige hochbetagt. Er wird dargestellt als Einsiedler mit Ketten in der Hand, welche sie löste. Wenn er selber, nach Helmsdörfer, den Fußblock trägt, so wird das nur eine andere Auffassung des Wohlthäters sein, der das Wort bei Matthäus XXV. 36. durch Thaten ehrte.

#### St. Leopold,

mit dem Beinamen der Fromme, Sohn Leopolds des Schönen und der Ita, Tochter des Kaisers Heinrich III., wurde geboren 1073 zu Molk. Fromm und in den Wissenschaften gründlich gebildet, hielt er fest an der Wahrheit, daß die Gesetze des Evangeliums die Fürsten eben so fest binden, als den gemeinen Mann. In diesem Sinne war seine Regierung, sein Hofleben, seine glückliche und kinderreiche Ehe. Oesterreich wuchs, und wenn Leopold wiederholt die Kaiserwürde ausschlug, so beweiset dies, wie geehrt er war. Er starb 1136, wird als Markgraf in seiner fürstlichen Kleidung abgebildet, und trägt auf der Hand die Kirche von Kloster Neuburg, die er bauen und kurz vor seinem Tode einweihen ließ. Auch liegt er daselbst begraben.

#### St. Leo (Leo Senon?)

von Sens, Bischof, geschichtlich nicht genau ermittelt, löschte durch sein Gebet den Brand einer Fruchtscheune zu Melun, wird daher auch mit dem Brande dargestellt.

#### St. Lucius,

Bischof von Brundisium, auch so abgebildet. Nach dem römischen Märtyrerbuche wimmelt seine Lebensbeschreibung von Irrthümern.

#### St. Liborius,

auch Liberius, edler Franzose, seit 348 vierter Bischof von Mans, Freund des h. Martin, baute sieben Kirchen und

führte das gottseligste Leben, und starb 1397 nach neunundzwanzig Jahren seiner bischöflichen Würde. Seine heiligen Ueberbleibsel wurden im J. 836 nach Paderborn überbracht. Nach der Sage flog ein Pfau voraus und zeigte den Weg. Abgebildet wird er darum als Bischof mit dem Pfau und einem Buche, auf welchem Steinchen liegen, denn der Heilige ist auch Patron gegen den Stein.

#### St. Lidwina,

in der Volkssprache Lidwid, im J. 1380 zu Schiedam in Holland geboren, fromm von Jugend auf, verlobte sich schon mit zwölf Jahren dem Herrn. Bald nachher hatte sie das Unglück, als sie dem in ihrem Lande gebräuchlichen Schlittschuhlaufen zusah, überrannt zu werden, und sie brach auf dem Eise eine Rippe. Seit dieser Zeit von allerlei Elend, Krankheit, Fäulniß, Antoniusfeuer und nie aussehenden Schmerzen heimgesucht, führte sie ein Leben, das eher ein beständiges wunderbares Sterben genannt werden könnte. Achtunddreißig Jahre währte ihr Siechthum, in dreißig Jahren kam sie nur einmal vom Krankenbette, ihr Trost war die Betrachtung der Leiden des Gekreuzigten, ihre Beschäftigung die Unterstützung der Armen, denen sie nach dem Tode der Eltern ihr Vermögen vertheilte. Den Tod meldete ihr eine eigene Erscheinung des Herrn mit seiner unbefleckten Mutter und mehrerer Heiligen; und dieser erfolgte im J. 1453. Von ihren Wundern spricht Thomas von Kempen. Abgebildet wird sie am besten auf dem ärmlichen Krankenbette mit der todweissagenden Erscheinung.

#### St. Lioba,

von edler britannischer Abkunft, wurde von der Abtissin Lotta, Schwester des Königs, erzogen und war eine Naise des h. Bonifacius. Ausgezeichnet nicht allein durch Frömmigkeit, sondern auch in den Wissenschaften und der lateinischen Sprache, in welcher sie mit Leichtigkeit dichtete, wurde sie vom Apostel der Deutschen berufen und Vorsteherin des Klosters, dem Bischofsheim sein Dasein, das Vaterland aber eine weibliche Erziehung verdankt, die jegige gelehrte Männer roth machen könnte.